

RUSTFIELD

Kingdom Of Rust / 68:48 Min.

Massacre / Soulfood

Für Fans von: Pendragon, Threshold

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Unter dem Begriff „ambitioniert“ wirft der Duden die Beschreibung „ehrgeizig, strebsam“ aus. Ambitioniert, das trifft auf das in fast zwei Jahren Studiozeit entstandene Debüt der Italiener zu. Die Musiker packen ehrgeizige Riff- und Breakkompositionen in strebsame Songlängen, gerne mal zwischen sieben und elf Minuten zählend, fassen kürzere Nummern zu einer Trilogie zusammen (dann fast 13 Minütchen andauernd) und decken viele Facetten zwischen verträumtem Instrumente-Streicheln und harscherem Saiten- und Fellkloppen ab. Sogar Humor kommt nicht zu kurz, hinter dem Rauswerfer 'Melissa' verbirgt sich, nach einer Minute Stille, eine miauende Katze. Eventuell eine, die nach zwei Jahren aus dem Studio herauswollte? Aber bleiben wir fair. Die elf Nummern decken ein Spektrum progger Musizierkunst zwischen heftiger ('Among The Fields Of Rust', 'Burning The Air' oder 'Run With Me') und ruhiger (unter anderem 'Waxhopes', 'Losing Time', 'Love Moan') Machart ab und sind handwerklich superb intoniert. Die harten Tracks erinnern an Threshold (B-Seiten), bei den schmachtenden Momenten kommen immer wieder Pendragon durch (zum Beispiel 'High Waters'). Moderneren Experimenten ('Social Contract') sind die Stiefel-länder ebenfalls nicht abgeneigt - ein Genrehighlight ist ihnen bei aller Ambition aber leider (noch) nicht gelungen.

Oliver Vollmer

